

Kommunikationslandschaften und die Vielfalt der Stadtgesellschaft



Dr. Peter Kurz

„Alles Landschaft?“, fragte Olaf Schnur in Ausgabe 3 dieser Zeitschrift mit dem Themenschwerpunkt *Lokale Bildungslandschaften* und unterstrich, dass der Erfolg des Begriffs „Bildungslandschaften“ nicht zuletzt von den Vorstellungen abhängt, die die verschiedenen Akteure mit ihm verbinden bzw. von einer bewussten, aktiven Aushandlung der damit verbundenen Rahmenbedingungen und Ziele. Ohne an dieser Stelle eine Begriffsdiskussion vom Zaune brechen zu wollen, kann in unserem Zusammenhang „Landschaft“ als Umschreibung für die vielfältige Thematik und die vielfältigen Akteure verstanden werden. Dies trifft im Falle unseres aktuellen Schwerpunktheftes zu *Kommunikationslandschaften* umso mehr zu, als es auch noch um das auch gar nicht so kleine Handlungsfeld der Stadtentwicklung geht.

Was ist gemeint? Planern und Architekten wird in erster Linie das Thema „Bürgerbeteiligung“ einfallen, also die Beteiligung beim Aufstellen von Plänen im Spannungsfeld von kommunaler Flächennutzungsplanung bis zu relevanten Großbauprojekten wie Stuttgart 21. Dieser Kommunikationsstrang „Planer – Bürger“ ist sicher wichtig und hat in den letzten Jahren zu Recht eine größere Bedeutung erhalten. Noch 2002 wurde in der Süddeutschen Zeitung in halbironischem Unterton gefragt, ob Architekten „sprach- und kommunikationsgestörte Autisten“¹ seien. Das würde man heute vermutlich nicht mehr lesen. Aber das Thema Kommunikation wird inzwischen auch viel weiter gefasst.

So heißt das Thema des diesjährigen vhw-Verbandstages etwa „Städtische Vielfalt als Chance – über Kommunikation zur Kohäsion“ und beschreibt damit ziemlich genau, worum es aktuell geht, nämlich um die Leitfrage „Wie können alle (Gruppen der Bürgergesellschaft) an der Stadtentwicklung beteiligt werden?“. Es stellt sich zunehmend heraus, dass die Vielfalt der Stadtgesellschaft – ihre unterschiedlichen Kulturen, Religionen, Sprachen, Ansichten, Milieus (!) und Arten der Kommunikation – vor diesem Hintergrund nicht Hemmschuh, sondern vielmehr ein wichtiges Potenzial für ein gesellschaftliches Miteinander ist. „Kommunikation“ erweist sich hier gleichsam als Schlüssel zu mehr Engagement, zu mehr Inklusion und da-

mit auch zu mehr Beteiligung und Beteiligungsgerechtigkeit – damit nicht immer nur die „üblichen Verdächtigen“ oder „Berufsbetroffenen“ zu Wort kommen.

Kommunikationslandschaften allüberall – das hatten wir bereits auf dem 4. Städtenetzkongress „CommUnityCohesion & Diversity in Europe – Zusammenhalt in Vielfalt“ im September in Berlin festgestellt. Auch in anderen Städten Europas wenden sich ganze soziale Gruppen von politischen Institutionen und der Teilhabe ab – oder werden außen vor gelassen. Das Problemspektrum in den europäischen Städten ist dabei ebenso groß wie die Zahl der Konzepte und Maßnahmen zu seiner Lösung, aber auch die jeweiligen politischen und fiskalischen Handlungsspielräume der Kommunen. Wir werden also national wie international weiter fragen müssen, wie Vielfalt zum Vorteil in der Stadtpolitik genutzt werden kann. Der Schwerpunkt muss dabei auf Maßnahmen zur Inklusion von sozialen oder kulturellen Minderheiten sowie in der Bedeutung von Bürgerbeteiligung für die Stadtentwicklung liegen – und der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Kommunikation. Am Beispiel von Hamburg zeigt etwa Thomas Kuder in diesem Heft auf, wie der vhw den Kommunikationsprozess zur Entwicklung der Elbinseln begleitet und welche ersten Erfolge sichtbar sind.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre auch der anderen Beiträge in dieser Ausgabe von Forum Wohnen und Stadtentwicklung, die sich u.a. mit der Frage nach der Rolle der Medien und sogenannten „Intermediären“ bei der Kommunikation und dem Transport von Stadtentwicklungsfragen beschäftigen. An dieser Stelle auch ein Danke an alle Autorinnen und Autoren.

Ihr Dr. Peter Kurz

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
und Verbandsratsvorsitzender des vhw

¹ Von Architekten und anderen Autisten (Oliver G. Hamm in Süddeutsche Zeitung 27./28.7.2002)